

Absegeln 2017

Da ja eine Segelregatta nicht erst bei der Skipperbesprechung anfängt, sondern viele Vorarbeiten erledigt werden müssen, so habe auch ich meinen Beitrag für diese Regatta, besser gesagt meine ganze Familie, geleistet, damit unser Sportwart Schorsch nicht Alles selber erledigen muss. Ich holte um halb 9 Uhr das Leberkäsbrät von der Metzgerei Bauer ab. Meine Frau Juliana packte den selbstgebackenen Kuchen mit dem Leberkäsbrät und Senf in eine Tasche. Mein Sohn Robert musste bei der Bäckerei Stumhofer das Brot für die Brotzeit holen und mir die Tasche mit Brot in den Segelhafen liefern. Meine Tochter Susanne spannte ich auch noch für diese Regatta ein. Sie musste (durfte) mit mir als Vorschoterin segeln. Um viertel nach 9 radelte ich zum Club. Radeln deswegen, weil ich nach der Regatta, der letzten als Vorstand des SCC, bei der Siegerehrung die Getränke (Bier) spendieren wollte. Andreas war vor mir auf dem Clubgelände. Mittlerweile kamen noch weitere Mitstreiter für die Regattavorbereitungen auf das Clubgelände und wir pumpeten die Bojen auf und slippten das Schlauchboot.

Aus Mangel an Wettfahrtleitern musste unser Sportwart Schorsch diesmal in den sauren Apfel beißen und selber den Wettfahrtleiter machen.

Mein Plan war, dass ich zwischen der zweiten und dritten Wettfahrt schnell in den Hafen segle und das Backrohr mit Leberkäsbrät auf 140 Grad aufheize, damit nach den Wettfahrten der Leberkäs möglichst schnell fertig wird.

Ach ja, gesegelt sind wir dann nach der Skipperbesprechung auch noch. Den Start habe ich total versemelt. Ich konnte das Heck von einigen gegnerischen Booten betrachten. Bei einer Windstärke um 1 Beaufort musste ich mich unbedingt frei segeln, damit mein Tornado in Fahrt kommt. Bei dem wenigen Wind dauerte es eine gefüllte Ewigkeit, bis wir als Vierter an der Luvboje ankamen. Dort empfing uns Schorsch mit Rainer auf dem Schlauchboot und Sie verkündeten eine Bahnverkürzung.

Da ich die Teilnehmerboote des Absegelns vom Hafen in Unterhochstätt beobachtet hatte, wie sie recht zügig in Ufernähe segelten, wählte ich den gleichen Kurs, wie ich zur Luvboje aufgekreuzt war, weil ich mir auf diesem Kurs auch mehr Wind erhoffte.

Durch diese Kurswahl konnte ich vor mir liegenden Boote überholen und als Erster das Ziel durchsegeln. Ich war zwar optischer Sieger, aber nach berechneter Zeit lagen Heiner und David vor mir und ich durfte dafür schreiben.

Den Leberkäse konnte ich nicht wie geplant einschalten, sondern erst nach der verkürzten Wettfahrt. Weitere Wettfahrten wurden wegen Windmangel nicht mehr gestartet. So mussten wir etwas länger auf die Brotzeit, allerdings bei herrlich warmen Spätsommerwetter warten.

Ich möchte mich recht herzlich bei allen für die Teilnahme bei meiner letzten Regatta als Vorstand des SCC bedanken. Bedanken möchte ich mich aber vor allem bei unserem Sportwart Schorsch für die Durchführung der Regatta als Wettfahrtleiter.

Robert